

## Informationen zum Projekt

### „Sprachmittlung in den Hilfen zur Erziehung – eine qualitative Untersuchung gedolmetschter Interaktionen“

#### Anliegen und Ziel des Projektes

Die Verfahrenswirklichkeit institutioneller Kommunikation unter mehrsprachigen Sprachmittlungsbedingungen in den Hilfen zur Erziehung stellt eine Forschungslücke dar. Vorliegende Untersuchungen beleuchten primär die Perspektive der pädagogisch Professionellen und fokussieren einsprachige Konstellationen. Diese Lücke soll das Forschungsprojekt beleuchten. Dazu soll untersucht werden, *wie* sich eine mehrsprachige (institutionelle) Interaktion zwischen pädagogisch Professionellen, Adressat\*innen und Sprachmittelnden vollzieht und ausgestaltet. Dazu sollen Hilfeplangespräche und Erziehungsberatungsgespräche auf ihre Verfahrenswirklichkeit und Gesprächsvollzüge hin untersucht werden. Die Untersuchung soll Aufschluss über die organisationale Struktur gedolmetschter Gespräche der Verfahren von kommunalen Diensten geben sowie aufzeigen, unter welchen Bedingungen gedolmetschte Interaktionen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung vollzogen und die Verständigung zwischen den Akteur\*innen gesichert werden kann. Um auch implizite Gesprächsanteile untersuchen zu können, werden neben dem Ton, auch (bei Einwilligung der Beteiligten) videografische Daten erhoben.

#### Hintergrund des Forschungsprojektes

Unter den Leistungsempfänger\*innen der Hilfen zur Erziehung sprechen im Jahr 2017 26% der Adressat\*innen in ihren Familien eine andere als die deutsche Sprache. Das ist in etwa doppelt so viel als im Jahr 2013. Diese Steigerung weist auf eine zunehmende Relevanz einer sprachlichen Pluralisierung im Alltag der Kinder- und Jugendhilfe hin und damit einhergehend auch eine Erforderlichkeit von

Übersetzungsprozessen durch Sprachmittelnde in Verfahren und Angeboten der Hilfen zu Erziehung, etwa bei Hilfeplanprozessen oder Erziehungsberatungen. In englischsprachigen Ländern und Österreich finden sich für diese sprachmittelnden Personen spezifische Berufe, während es sich in Deutschland um ein verstreutes Feld an Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten handelt. Für den Einsatz sprachmittelnder Personen im Bereich der kommunalen Dienste – so auch den Hilfen zur Erziehung, wird eine Spezialisierung der Sprachmittelnden für dieses Handlungsfeld angenommen.

### **Beteiligung am Projekt**

Um das vorangestellte Anliegen des Forschungsprojektes realisieren zu können, werden im Rahmen des Projektes Gespräche zwischen pädagogisch Professionellen, Adressat\*innen und Sprachmittelnden, die im Rahmen der Hilfen zur Erziehung stattfinden, per Audioaufzeichnung aufgenommen. Zusätzlich werden, soweit die Bereitschaft hierfür vorliegt, Videoaufzeichnungen gemacht. Die Videoaufzeichnungen ergänzen die Audioaufnahmen hinsichtlich der Erhebung nonverbaler Aspekte in der Gesprächssituation und werden ebenfalls analysiert.

### **Freiwilligkeit, Anonymisierung und Speicherung der Daten**

Die Gespräche wird das Forscher\*innenteam der Universität Hildesheim nach eingeholter Einwilligungserklärung aufnehmen (Ton und ggf. Video). Die Gespräche werden im Anschluss verschriftlicht, um damit weiterarbeiten zu können. Die Verschriftlichung nehmen sprachkompetente Transkribent\*innen/Übersetzer\*innen vor. Dabei handelt es sich nicht um die Personen, die bei dem aufgezeichneten Gespräch die sprachmittelnde Funktion übernahmen. Die Transkribent\*innen unterzeichnen eine Geheimhaltungsvereinbarung, sodass diese nicht über die Inhalte der Gespräche, die beteiligten Personen oder die Erkenntnisse des Forschungsprojektes mit Dritten sprechen dürfen. Die durch die Transkribent\*innen vorgenommene Verschriftlichung des Gesagten wird durch die Forscher\*innen des Projektes nachträglich anonymisiert, sodass in der weiteren Arbeit keinerlei Rückschlüsse auf die einzelnen Personen zurückzuführen sind (bspw. Name, Orte, (Geburts-)daten usw.).

Die Übersetzer\*innen, die zuvor von den Forscher\*innen über Ziele und Hintergrund des Projektes „geschult“ werden, interpretieren gemeinsam mit dem Forscher\*innenteam der Universität Hildesheim Phänomene der Mündlichkeit. In der Feinanalyse werden auch die videografischen Anteile mit hinzugezogen und werden mit analysiert.

Die Ergebnisse der Analyse werden in Workshops mit den Studienteilnehmer\*innen besprochen und diskutiert. Die Teilnahme an diesen Workshops ist freiwillig und wird von Dolmetscher\*innen begleitet.

Die Beteiligung am Projekt ist freiwillig. Sie können Ihr Einverständnis zur Teilnahme ohne Angabe von Gründen zurücknehmen. In der Folge werden alle bis dahin erfassten Daten gelöscht. Alle Mitarbeiter\*innen vom Projekt unterliegen Datenschutzbestimmungen. Auch die Transkribent\*innen. Die erhobenen Daten werden auf passwortgeschützten Computern der Forscher\*innen verwaltet. Alle Datenaufzeichnungen werden 1 Jahr nach Projektende vernichtet.

Sowohl die Audio- und Videoaufzeichnung sowie die anonymisierten Transkripte werden auf einer Projekt-Festplatte gespeichert, die in einem mit einem Schloss versehenen Aktenschrank lagert, gespeichert. Analysen und Texte aus diesem Projektkontext werden ausschließlich auf passwortgeschützten Computern des Forscher\*innenteams verarbeitet und nicht in ausländischen Clouds.

## **Verwendung**

Die anonymisierten Daten werden ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke (z.B. Analysen, Veröffentlichungen in Büchern und Zeitschriften) genutzt, die im Kontext der Sozialpädagogik und der Sprachmittlung stehen.

## **Rückfragen und weitere Informationen**

Bei Rückfragen und für weitere Informationen können Sie sich jederzeit gerne melden bei Wolfgang Schröder, Nastassia Böttcher & Özlem Özdemir-Şimşek: [sprache-hze@uni-hildesheim.de](mailto:sprache-hze@uni-hildesheim.de); 05121 883 11758.

Mit besten Grüßen

---

**Wolfgang Schröer**

Hochschullehrer

Institut für SOP

Stiftung Universität Hildesheim

---

**Özlem Özdemir-Şimşek**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Institut für SOP

Stiftung Universität Hildesheim

**Nastassia Laila Böttcher**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Institut für SOP

Stiftung Universität Hildesheim

## Informationen zum Projekt

### „Sprachmittlung in den Hilfen zur Erziehung – eine qualitative Untersuchung gedolmetschter Interaktionen“

Inhalt, Vorgehensweise und Ziel des obengenannten Aufarbeitungsprojektes sowie die Befugnis zur Einsichtnahme in die erhobenen Daten hat mir/ haben mir  
..... ausreichend erklärt.

- Ich hatte Gelegenheit, Fragen zu stellen und habe hierauf Antwort erhalten.
- Ich hatte ausreichend Zeit, mich für oder gegen die Teilnahme am Projekt zu entscheiden.
- Eine Kopie des Informationsschreibens mit Einwilligungserklärung habe ich erhalten.

#### **INFORMATION UND EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG ZUM DATENSCHUTZ**

Bei wissenschaftlichen Studien werden persönliche Daten erhoben. Die Speicherung, Auswertung und Weitergabe dieser studienbezogenen Daten erfolgt nach gesetzlichen Bestimmungen und setzt vor Teilnahme an der Studie folgende freiwillige Einwilligung voraus. Die im Rahmen dieser Studie erhobenen Daten werden vertraulich behandelt. Ihre Daten werden vollkommen anonymisiert erhoben, d. h. sie können nicht einer spezifischen Person zugeordnet werden.

1. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass im Rahmen dieser Studie erhobene Daten auf elektronischen Datenträgern aufgezeichnet und zu ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken verarbeitet werden.

2. Außerdem erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten, die sich aus der Studie ergeben, ohne Erwähnung meiner Identität anonym veröffentlicht werden. Alle Ergebnisse sind vertraulich und werden unter strikter Einhaltung des

**Ich willige in die Teilnahme am Forschungsprojekt „Sprachmittlung in den Hilfen zur Erziehung – eine qualitative Untersuchung gedolmetschter Interaktionen“ und die beschriebene Verwendung meiner Daten ein.**

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift

## **1 Information zu den Rechten der Datensubjekte**

Als betroffene Person, deren personenbezogene Daten im Rahmen der oben genannten Studie erhoben werden, haben Sie grundsätzlich folgende Rechte, soweit in Einzelfällen keine gesetzlichen Ausnahmen zur Anwendung kommen:

### **\* Auskunftsrecht:**

Sie können eine Bestätigung darüber verlangen, ob personenbezogene Daten, die Sie betreffen, von uns verarbeitet werden.

### **\* Recht auf Löschung:**

Sie können verlangen, dass die Sie betreffenden personenbezogenen Daten unverzüglich gelöscht werden.

### **\* Recht auf Widerruf der datenschutzrechtlichen Einwilligungserklärung:**

Sie haben das Recht, Ihre datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

### **\* Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde:**

Die Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen  
Prinzenstraße 5  
30159 Hannover

## **2 Dauer der Datenaufbewahrung**

Ein Jahr nach Abschluss des Projektes werden die erhobenen Daten (Audioaufnahmen, Videoaufnahmen) gelöscht.

## **3 Verantwortlicher für die Datenschutzinformationen**

Professor Dr. Wolfgang Schröer

[schroer@uni-hildesheim.de](mailto:schroer@uni-hildesheim.de)

+49 5121 883-11702

#### **4 Datenschutzbeauftragter der Universität Hildesheim**

apl. Professor Dr. Thomas Mandl

[dsbeauf@uni-hildesheim.de](mailto:dsbeauf@uni-hildesheim.de)

+49 5121 883-30306